



MALLERSDORF-
PFAFFENBERG

www.laber-zeitung.de

Steckerlfische am Karfreitag

Niederlindhart. (red) Die Enzianschützen bieten auch dieses Jahr wieder Steckerlfische an. Aufgrund von Umbaumaßnahmen im Gasthaus Hofbauer-Wild werden die Fische am Karfreitag, 18. April, ab 11 Uhr beim Schützenmeister Josef Selmer in Niederlindhart 115/117 angeboten. Vorbestellung ist unter Telefon 08772/5596 und 08772/5184 möglich.

Tag der offenen Tür am Burkhardt-Gymnasium

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ak) Das Burkhardt-Gymnasium veranstaltet einen Tag der offenen Tür am Freitag, 4. April, von 13.30 bis 16 Uhr. Der Tag steht unter dem Motto „Erleben Sie unsere Schule, lernen Sie unser Team kennen und entdecken Sie vielfältigen Angebote, die wir für die Schüler bereithalten“. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wanderung auf dem Hadriwa-Höhenweg

Straubing-Bogen. (red) Die KEB Straubing bietet am Samstag, 12. April, eine geführte Wanderung mit spirituellen Impulsen an.

Treffpunkt ist um 10 Uhr am Wanderparkplatz Maibrunn, Sankt Engmar. Die Gebühr ist in bar vor Ort zu begleichen. Infos bei der KEB, Telefon 09421/3885, E-Mail: info@keb-straubing.de oder www.keb-straubing.de.

Veranstaltungskalender

Ascholtshausen. Pfarrei: Mittwoch, 2.4., 14 Uhr, Spielenachmittag im Pfarrhof. Alle Pfarrangehörigen sind willkommen.

Holztraubach. Pfarrei: Mittwoch, 2.4., 13 Uhr, Palmbüschel binden im Pfarrhof. Palmbüschelverkauf am Sonntag, 6.4. in der Pfarrkirche St. Laurentius.

Holztraubach. Schützenverein Waldrose: Freitag, 4.4., letzter Durchgang im Rundenwettkampf mit folgenden Begegnungen: Holztraubach 1 und 2 empfangen Penk 2 und Semerskirchen 1. Holztraubach 3 und 4 schießen auswärts gegen Niederlindhart (am Schießstand in Oberellenbach) und Langquaid 1. Montag, 7.4., 18.30 bis 21 Uhr, Marktmeisterschaft in Oberhaselbach.

Mallersdorf. TV: Donnerstag, 3.4., 19 bis 20.15 Uhr, Fitness - fit and fun in der TVM-Turnhalle, Bauch-Beine-Po-Workout mit Black Roll, geeignet für alle Fitnesslevel und Altersstufen. Neuzugänge willkommen.

Oberellenbach. FFW: Sonntag, 6.4., Gedenkgottesdienst. Treffpunkt in Uniform um 8 Uhr am Gemeinschaftshaus.

Oberellenbach. Jagdgenossenschaft: Donnerstag, 3.4., 19.30 Uhr, Jagdessen der Jägerschaft im Dorfgemeinschaftshaus; Jagdgenossen mit Partner und Senior-Genossen willkommen.

Oberhaselbach. FGH Frauengemeinschaft Oberhaselbach: Sonntag, 6.4., 13.30 Uhr, Kreuzweg mit Kaffeestube. Treffpunkt am Anwesen Butz zum Kreuzweg nach Ascholtshausen. Bei schlechtem Wetter ist der Kreuzweg in der Filialkirche. Anschließend Kaffeestube im Haus der Vereine.

Oberlindhart. SV: Freitag, 18.4., 10 bis 13 Uhr, gegrillte und geräucherte Steckerlfische im Sportheim. Vorbestellungen bis spätestens 9.4. bei Stefan Pöschl, Tel. 08772/8583.

Pfaffenberg. FFW: Donnerstag, 3.4., 19 Uhr, Löschgruppenübung. Treffpunkt im Gerätehaus.

Pfaffenberg. Sängerverein: Donnerstag, 3.4., 20 Uhr, Singstunde im Sängerrzimmer des Brauereigasthofs Stöttnen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Kultur in der Region



In die Herzen der Zuschauer sangen sich die „Friends for music“.

Fotos: Annemarie Kammermaier



Christoph Jung fand als Moderator die richtigen Worte.



Der Chor der Nardini-Realschule mit Schulband gestaltete ein ansprechendes Vorprogramm.

„Musik in den Herzen“

Mallersdorf: Nardini-Realschülerinnen gestalten Benefizkonzert-Vorprogramm

Einen unvergesslichen Abend bescherten die „Friends for music“ mit ihrem Konzert am Samstagabend in der bis auf den letzten Platz gefüllten Paul-Josef-Nardini-Halle des Klosters Mallersdorf. Es war eines von vielen Benefizkonzerten, mit dem das Ensemble für wohltätige Zwecke auftritt.

Dieses Mal war der Erlös für die Stiftung „Hilfe macht Mut“ gedacht, die unter der Trägerschaft der Mallersdorfer Schwestern steht. Diese Patenschaft unterstützt die Region Nkandla in Südafrika, wo viele Kinder unter extremsten Bedingungen leben müssen. Tausende Kinder sind von HIV betroffen und viele wachsen als Waisenkinder auf, entweder unter der Obhut der Großeltern oder älteren Geschwister.

„Hilfe macht Mut“ finanziert sich ausschließlich durch Spenden und jeder gespendete Euro kommt den Menschen und Kindern in Nkandla zugute. Darüber informierten zu Beginn Dr. Stephan Bauer, Gründer der Patenschaft „Hilfe macht Mut“ mit seiner Frau Bettina. Die Mallersdorfer Schwestern oder „Nardini Sisters“, wie sie liebevoll in Südafrika genannt werden, wirken seit

1955 in Nkandla und haben größte Erfahrung, wie sie der Bevölkerung, wo Armut, Gewalt, Krankheit und Elend herrschen, am besten helfen können, diese Ausführungen wurden anhand von Bildern dokumentiert.

Im Vorprogramm machten die Nardini-Realschülerinnen einen ganz wunderbaren Einstieg in den musikalischen Abend. Sie präsentierten mit Chor und Begleitung der Schulband unter Leitung von Rektor Thomas Dambacher einen bemerkenswerten Auftritt mit zum Motto des Abends passenden Liedern „Einfach Mensch sein“ oder „Heile die Welt“.

Durch das Programm führte dann Christoph Jung vom Männerladen Landshut. Mit seinen launigen und dabei sehr tiefgründigen Texten bereicherte er das Geschehen. Er stellte die Chorfamilie vor, die seit Jahrzehnten in Harmonie das Publikum mit toller Musik zu begeistern weiß.

Ob es nun einzelne Interpreten waren oder Daniel mit seiner rosa E-Gitarre, der sich vorausgebende Schlagzeuger oder Alfons Kreitmaier, der Komponist vieler Lieder, die Instrumentalisten und der Chor verstanden es auf jeden Fall, den

ganzen Saal mitzunehmen und sich einzulassen auf die Musik, die Herzen berührt und Hilfe für arme Menschen bringt.

Auf hohem Niveau präsentieren die Akteure ihr buntes Repertoire mit einer Liedauswahl, bestehend aus eigenen Kompositionen aus der Feder von Alfons Kreitmaier, aus Musicals, Gospels und Liedern aus der Welt der Pop- und Rockmusik, deutscher sowie internationaler Interpreten. Durch diese Vielseitigkeit verstand es die Gruppe, alle Generationen zu begeistern.

Gänsehaut pur verursachten Klassiker von Udo Jürgens wie etwa dessen „Ehrenwertes Haus“ und Abba-Songs machten gute Laune. Auch optisch war der Chor ein Blickfang, sei es durch gefühlsvolles Wiegen im Takt oder einen kessen Twist, je nach Lied.

Versteht sich, dass sich das Publikum durch anhaltenden Applaus Zugaben erklatschte.

Die Musiker und Sänger gaben nochmals alles und verabschiedeten mit dem letzten Beitrag „Über sieben Brücken musst du gehen“ die Gäste nach ihrem emotionalen und die Herzen berührenden Programm. (ak)

„Unter Heiden“

Mallersdorf: Autorenlesung mit Tobias Haberl

Am Freitag, 4. April, um 19 Uhr ist im Pfarrheim Sankt Michael in Mallersdorf eine Autorenlesung mit Tobias Haberl. Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen? Für die, die schon glauben – und für jene, die noch suchen. Der Autor und Journalist Tobias Haberl ist gläubiger Katholik. In seinem Buch „Unter Heiden. Warum ich trotzdem Christ bleibe“ schildert er, warum er sich im privaten und beruflichen Umfeld immer öfter für seinen Glauben rechtfertigen muss.

Was in seiner Kindheit selbstverständlich war, als noch knapp 90 Prozent der Deutschen entweder der katholischen oder evangelischen Konfession angehörten, scheint etwas Unerhörtes geworden zu sein. Während im Zusammenhang mit der Kirche zuletzt vor allem über Missbrauch, Vertuschung und die Forderung diskutiert wurde, dass die Kirche des 21. Jahrhun-



Das Buch „Unter Heiden“ stellt der Autor Tobias Haberl vor.

Foto: Annemarie Kammermaier

derts zeitgemäßer werden muss, dreht Tobias Haberl die Frage um:

Was kann das 21. Jahrhundert eigentlich von gläubigen Menschen lernen? Und wie kann der christliche Glaube einer atemlosen Gesellschaft Halt und Orientierung geben?

Sehr persönlich und empathisch spricht Tobias Haberl über seine Erfahrungen mit seinem Glauben und was es für ihn bedeutet, Christ zu sein, auch wenn er selbst manchmal mit Aspekten der Kirche hadert. „Unter Heiden“ ist ein Buch darüber, wie man ein zeitgemäßes Leben mit einem vermeintlich unzeitgemäßen Glauben verbinden kann.

Für seinen Essay „Unter Heiden“ im Magazin der Süddeutschen Zeitung, auf dem das vorliegende Buch basiert, erhielt Tobias Haberl 2023 den Deutschen Reporterpreis. Anmeldung für diesen höchst interessanten literarischen Abend im BücherG'schäft unter Telefon 08772/804941. Eintritt sieben Euro. (ak)

Falscher Name in der Überschrift

Straubing-Bogen. (red) Bei der Übersicht der Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Kreishaushalt stand in der Ausgabe vom Dienstag ein falscher Name bei der AfD. In der Überschrift stand der Name des Fraktionsvorsitzenden Armin Weidinger. Dieser war bei der Sitzung zum Haushalt am Montag entschuldigt, und sein Stellvertreter Konrad Rogl hielt die Rede. Im Fließtext wurde richtigerweise Rogl als Sprecher erwähnt. Auch das Bild zeigt den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Rogl.

Vortragsabend der ArGe Naherholung

Mallersdorf-Pfaffenberg. (al) Einige sensationelle Funde hatte zuletzt die Kreisarchäologie am Landratsamt Straubing-Bogen zu verzeichnen. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Naherholung Mittleres Labertal spricht am Donnerstag, 3. April, um 19.30 Uhr im Saal des Klosterbräustübers Kreisarchäologe Dr. Ludwig Husty zum Thema „Von Italien nach Niederbayern – spektakuläre und alltägliche Funde zwischen Irlbach und Mallersdorf-Pfaffenberg“. Dabei geht es nicht nur um Ausgrabungen im Labertal, sondern auch auf dem BMW-Gelände in Straßkirchen sowie das frühlatènezeitliche Fürstengrab bei Irlbach. Dr. Husty wird dabei auf Wunsch der ArGe auch auf die unschönen Hintergründe eingehen. Die Bevölkerung ist willkommen. Der Eintritt ist frei.

kreis & quer

Zuständig für einen niederbayerischen Landkreis, einer Welt zwischen BMW und Gäubodenvolksfest, muss ich als Journalistin auch auf feuchtfroliche Veranstaltungen gehen: zum Beispiel Bockbierfeste.

Umsichtig gehe ich an der Wand entlang und nehme am Ende des letzten Tisches im Raum Platz, denn die Gefahr einer ungewollten Gersensaftdusche ist sehr hoch – weiter steigt sie allerdings mit dem Mann, der sich ein Bier bestellt, noch eher er sich überhaupt setzt: und zwar genau neben mich.

Seine Hand umarmt das volle Bierglas. Drei Minuten später ist es leer und das nächste schaukelt in seiner Hand. Ich nippe an meinem Glas Wasser. „Wennst a Bier trinkst,

Bock auf Bier

schreibt sich's wie von allein“, klärt mich der Klischee-Bayer auf und klopf mir auf die Schulter, während ich ein Verschlucken abwehre.

Die Festrede ist auf Lacher aus, die im Bierglas den gleichen Effekt haben wie ein tektonisches Beben unter Wasser: Eine Bierwelle schwappt aus dem Glas auf den Tisch. Noch bin ich trocken. Bier vier. Leer. Bier fünf. Leer. Zwischendrin drei bis dreitausend Schulterklopper. Ich trinke mein Wasser lieber später. Bier sechs: Der Tisch ist in der alkoholisierten Wahrnehmung wohl in die Senkrechte gerutscht, denn der Typ „legt“ das Glas förmlich hin. Eine schaumig-gelbliche Flut ergießt sich. Er wischt das Bier vom Tisch ins leere Glas, trinkt es. Amüsiert klopf er mir auf die Schulter.

Glas acht fällt zugleich mit einem Witz in der Rede. Es ist bereits leer. Ich wittere meine Chance und nippe am Wasser. Mit diesem Schulterklopper habe ich nicht gerechnet. Flüssigkeit aus der Nase prustend, denke ich nur: Immerhin kein Bier.

Isabella Rutherford